

Rückwärtsniesen

Rückwärtsniesen (engl.: *reverse sneezing*) ist ein meist völlig ungefährliches Phänomen, welches aber vielen Hundebesitzern einen heftigen Schrecken einjagen kann. Siehe auch: <http://www.youtube.com/watch?v=CXDledRQ7y4>

Wie den Namen besagt, versuchen die betroffenen Tiere dabei anfallartig und heftig Luft durch die Nase hineinzuziehen. Die Körperposition ist sehr typisch – das Maul ist geschlossen, die Mundwinkel werden dabei weit nach hinten gezogen, der Kopf ist gestreckt. Häufig wirken die Tiere selber verängstigt, die Augen sind weit offen und starr. Der Vorgang dauert in der Regel nur kurz (Sekunden bis Minuten), kann aber wiederholt auftreten. Die allgemeine Gesundheit wird dabei kaum beeinflusst und die betroffenen Hunde sind ansonsten gesund und munter. Andere Symptome wie Niessen oder Schnarchen sind möglich.

Der Ursprung des Geräusches ist der Rhinopharynx, die Region oberhalb des Gaumensegels. Da die Luft bei Rückwärtsniesen durch enge Nasen- und Rachengänge fließen muss, kommt es zu einem typischen, sehr lauten, röchelnden Atemgeräusch.

Hervorgerufen wird das Rückwärtsniesen durch jegliche Irritationen im Rhinopharynx. So können sowohl allergische wie auch virale Erkrankungen, Nasenmilben, Fremdkörper oder Krebs ursächlich sein. In den meisten Fällen kann jedoch keine Ursache gefunden werden.

Am häufigsten sind kleine, breitköpfige Rassen betroffen; das Rückwärtsniesen kann aber bei jeder Rasse und jedem Alter auftreten. Gewisse Tiere sind regelmässig zu einer bestimmten Jahreszeit vermehrt betroffen (Allergie?). Bei Katzen ist dieses Phänomen sehr selten.

Sofern die klinischen Symptome korrekt erkannt werden, gibt es eigentlich keine differentialdiagnostischen Möglichkeiten. Ein Tierarztbesuch ist nicht zwingend erforderlich. Bei schwer oder rezidivierend betroffenen Tieren ist grundsätzlich eine endoskopische Untersuchung des Rachens (Spiegelung) sinnvoll um allfällige Fremdkörper, Milben oder Wucherungen auszuschliessen. Bei Katzen sollte diese Untersuchung immer in Betracht gezogen werden, da die Ursachen von den Hunden abweichen (Polypen und Tumoren sind viel häufiger).

Besitzer der betroffenen Tiere sind aber nicht machtlos – den Anfall kann meistens durch das Auslösen des Schluckreflexes beendet oder stark verkürzt werden. Am besten funktioniert das Zuhalten der beiden Nasenlöcher, die äusserliche Massage des Rachens, kurzes Aufnehmen des Tieres oder das Beklopfen des Brustkorbes.

In der Regel ist keine Therapie erforderlich. Häufig wird, um ein subklinisches Befall mit Nasenmilben auszuschliessen, eine Entwurmung mit Milbemax (Wirkstoff: Milbemycin oxim) durchgeführt. Ebenfalls wirksam kann die Anwendung von abschwellenden Nasentropfen (wie Otrivin, Humanmedikament, rezeptfrei in jeder Apotheke) sein, insbesondere bei Verdacht auf allergische Nasen- und Rachenentzündung. Diese sollten jedoch sehr zurückhaltend angewendet werden, da die Nasenschleimhaut bei chronischer Anwendung übermässig austrocknet.